



Die GGZ. Wirkt.

Seit 1884. Bericht und Rechnung 2010

Zeigen, was wir tun.

Bericht und Rechnung 2009

- 4 Rückblick GGZ 2009
- 6 Klinik Adelheid AG
- 8 VTG Sennhütte
- 10 GGZ@Work
- 12 Internat / Tagesschule Horbach
- 14 Freizeitanlage Loreto /
Volkshochschule Zug
- 16 Jugendprojekte
- 18 Zuger Neujahrsblatt
- 19 ACB Schwerpunktfonds
- 20 Finanzkommission

Jahresrechnungen und Bilanzen

- 22 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 23 Konsolidierte Bilanz
- 24 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 25 Erläuterungen zur
konsolidierten Erfolgsrechnung
- 26 Erläuterungen zur
konsolidierten Bilanz
- 28 Rechnungslegungsgrundsätze
- 30 Bericht der Revisionsstelle
zur konsolidierten
Jahresrechnung 2009
- 31 GGZ Verein
- 32 Fondsverwaltungen
- 33 Professor Anton Bieler Stiftung
- 33 Klinik Adelheid AG
- 35 VTG Sennhütte
- 36 Internat / Tagesschule Horbach
- 38 Freizeitanlage Loreto /
Volkshochschule Zug

- 39 Zuger Neujahrsblatt
- 40 GGZ Jugendprojekte
- 41 Podium 41
- 42 Konsolidierte Erfolgsrechnung
GGZ@Work
- 42 Konsolidierte Bilanz GGZ@Work
- 43 Erfolgsrechnung nach Betrieben
GGZ@Work
- 44 Jubiläumsbeiträge, Legate,
Zuwendungen und Gönner
- 50 Die GGZ im Überblick
- 53 Organigramm

Bild Titel:
Das Baarer «Rössliträm» ist seit
Jahren im Einsatz. Die Baarer
Bevölkerung schätzt diese
Entsorgungsdienstleistung sehr.

Gestaltung und Satz: Scherer Kleiber CD, Zug / Luzern
Druck: Druckerei Ennetsee, Hünenberg
Bilder: Charles Seiler, Zürich / Michael Sieber, Langnau a. A. /
Rolf Schmidli, Zug



GGZ@Work – Gastschiff Yellow
Schullagerschiff auf dem Zugersee.
Einblick in die Übernachtungsstätte.

Geschätzte Mitglieder,
Gönnerinnen und Gönner

Gestützt auf § 8 der Vereinsstatuten unterbreite Ihnen der Vorstand Bericht und Rechnung 2010 der GGZ. Stellvertretend benütze ich einleitend die Gelegenheit, Ihnen allen zu danken für das uns gewährte Vertrauen und die uns zur Erfüllung unserer Aufgaben zur Verfügung gestellten Mittel.

Anlässlich der Generalversammlung vom 8. Juni 2010 habe ich das Präsidium von Monique Gisler-Locher übernommen. Ihr und der gleichzeitig zurückgetretenen Vizepräsidentin, Gaby Grimm Zwicky, möchte ich auch an dieser Stelle für Ihren langjährigen und erfolgreichen Einsatz zugunsten der GGZ nochmals ganz herzlich danken.

Das Jahr 2010 mit dem Übergang in der Vereinsführung haben wir genutzt, um eine Organisationsentwicklung in Gang zu setzen. Die GGZ als traditionsreiche, private Organisation ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten gewachsen. Laufend wurden neue Aufgaben übernommen und es entstanden neue Werke und Institutionen. Diese verfügen über Geschäftsführungen und seit dem 1. Juni 2009 verfügt die GGZ als Verein über eine vollamtliche Geschäftsführung. Im Verlaufe des Jahres 2010 wurde die Gelegenheit benutzt, die Buchführung – mit Ausnahme derjenigen für die Klinik Adelheid AG – in die GGZ-Geschäftsstelle zu integrieren, was sich als zentrales Führungsinstrument bereits bewährt hat. Mit Unterstützung von zwei Fachpersonen der Hochschule Luzern Wirtschaft haben wir im Weiteren die Strukturen überprüft und Ende 2010 erste Weichenstellungen vorgenommen. Dazu gehören zwei zentrale Punkte: Wir wollen den Vorstand verkleinern und neu ausrichten; dieser soll sich künftig auf die strategische Führung konzentrieren. Die heutigen Betriebskommissionen erhalten je nach Werk / Institution unterschiedliche Aufgaben, wobei die Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung im Umsetzungsprozess vorzunehmen sein wird. Die Umsetzung soll bis Ende 2011 möglichst weitgehend abgeschlossen werden. Diese Schritte sind aus meiner Sicht unabdingbar für eine professionelle Führung und Weiterentwicklung der GGZ. Professionalität und Ehrenamtlichkeit sollen nebeneinander ihren Platz finden. Gleichzeitig soll in der Aussenwirkung auch erreicht werden, dass die GGZ als Ganzes besser wahrgenommen wird.

Hauptziel ist es, die GGZ so aufzustellen, dass sie mit einer schlanken und effizienten Organisation künftigen Herausforderungen gewachsen ist. Die GGZ hat zweifellos bisher sehr viel Gutes geleistet und wenn es die GGZ nicht gäbe, müsste man sie gründen. Keinerlei Zweifel soll auch darüber entstehen, dass die GGZ auch künftig in einzelnen Bereichen weiterhin gemäss ihren Statuten eng mit der öffentlichen Hand zusammenarbeiten soll und will. Sie darf allerdings ihre Aufgabe nicht darauf beschränken, in erster Linie öffentliche Aufgaben des Staates zu erfüllen. Kann die GGZ ihre Erfüllung einer solchen Aufgabe mit einem Bereich ergänzen, welcher als echt gemeinnützig bezeichnet werden kann, ist dies durchaus sinnvoll und daher auch geboten.

Daneben muss die GGZ aber unbedingt bestrebt sein, vermehrt wieder Aufgaben auf der Grundlage einer privaten, zeitgemässen Gemeinnützigkeit zu übernehmen, wie das beispielsweise mit dem neuen «Projekt für preisgünstigen und familiengerechten Wohnungsbau» der Fall sein soll. Dieser Ausrichtung muss verstärkt Beachtung geschenkt werden.

Für gemeinnützige Aufgaben sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen. Daran ändert sich auch nichts, wenn die GGZ bereits eine gesunde finanzielle Grundlage hat, denn nur mit dieser sind wir eine verlässliche Organisation bzw. Partnerin für ein gemeinnütziges Projekt im Interesse der zugerischen Bevölkerung. Ihnen allen nochmals herzlichen Dank für Ihre Treue und Unterstützung!

Abschliessend benütze ich gerne auch die Gelegenheit, allen Angestellten und ehrenamtlich Tätigen, welche sich im Dienste der GGZ engagieren, für ihren Einsatz ganz herzlich zu danken. Ich freue mich, mit ihnen gemeinsam weiterhin im Interesse der GGZ tätig zu sein.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A Staub', written in a cursive style.

Dr. Alex Staub
Präsident der GGZ

Klinik Adelheid AG

Die Klinik Adelheid verfügt über 81 Betten und ist ein modernes Rehabilitationskompetenzzentrum. Sie führt stationär und in der Tagesrehabilitation interdisziplinäre Therapien durch mit dem Ziel, dass die Patienten nach einer Operation oder einer Krankheit möglichst bald ihren Alltag wieder meistern können.



Die Klinik unterstützt dabei insbesondere Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates, mit Schädigungen des zentralen Nervensystems sowie Erkrankungen der Inneren Medizin und Weiterbehandlungen nach Operationen. Zur Unterstützung der Patienten im Alltag werden zudem intensive interdisziplinäre Therapien in der Tagesrehabilitation angeboten. Das Jahr 2010 war für die Klinik Adelheid ein sehr spannendes Jahr, in welchem uns der sich stets verändernde Gesundheitsmarkt wiederum neue Herausforderungen gebracht hat. Diesen konnten wir uns mit Erfolg stellen.

Die Klinik Adelheid erreichte im Berichtsjahr erneut eine überdurchschnittlich hohe Auslastung von 95.4 % (Vorjahr 95.8 %) das angestrebte Soll konnten wir damit ein weiteres Mal übertreffen. Wir sehen diese hohe Auslastung als eine Anerkennung unseres hohen Leistungsniveaus. Darüber hinaus wollen wir aber auch Massnahmen zur künftigen Vermeidung von ungewünscht grossen Wartelisten zur Aufnahme von Patienten treffen.

Um insbesondere auch der erfreulicherweise steigenden Nachfrage der Zusatzversicherten gerecht zu werden, wurde im Berichtsjahr der Beschluss gefasst, alle Zusatzversicherten zukünftig auf einer einzigen Ebene zu betreuen. Somit kann auch ein geeigneter Leistungsunterschied für die Betreuung von Zusatzversicherten geboten werden.

Auch die Ergebnisse der regelmässig durchgeführten Patientenbefragungen bestätigen weiterhin den erstklassigen Ruf der Klinik. So konnten wir bei einer Vergleichsauswertung auch dieses Jahr unter den besten 25 % der teilnehmenden Kliniken abschneiden. Wir arbeiten mit laufenden internen Projekten stetig daran, diesen hohen Qualitätsstandard aufrechtzuerhalten und weiter zu optimieren.

Mit Stolz blicken wir auf die erfolgreiche Einführung eines neuen Klinik-Informationssystems zurück, welches die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb unserer Klinik noch effizienter gestaltet. Informationen zwischen den einzelnen Bereichen lassen sich so noch besser und schneller austauschen, was dem Patienten zugutekommt und unserem hohen Qualitätsanspruch an die Behandlung entspricht. Das Projekt konnte sowohl zeitlich wie auch finanziell im vorgegebenen Rahmen umgesetzt werden.

Unser Optimismus in Bezug auf die anstehende Umsetzung der neuen bundesweiten

Ommoluctur ut. Nullorruptia volupta tentisti de nusantur atque. Inciendel iumquidunt molupti blacitatis.

Gesetzgebung zur Spitalfinanzierung hält weiterhin an. Obwohl das Umfeld nach wie vor von grossen Unsicherheiten geprägt ist, da viele Details der Umsetzung noch offen sind, fühlen wir uns sehr gut gerüstet für die anstehenden Neuerungen. Als modernes, etabliertes und für die versorgten Regionen kaum ersetzbares Rehabilitationskompetenzzentrum gehen wir davon aus, dass wir uns auch in Zukunft auf mit der Gegenwart vergleichbare finanzielle Rahmenbedingungen abstützen können. Dies ist zugleich eine Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Qualitätsniveaus der Klinik Adelheid.

Aufgrund des weiterhin offenen Tarifverfahrens bezüglich der Tagessätze für allgemein versicherte Patienten weist die Klinik für das Berichtsjahr 2010 trotz dem äusserst zufrieden stellenden Geschäftsgang ein leicht negatives Ergebnis von CHF 23000 aus. Dies, weil wir verpflichtet sind, für die bestehenden Tarifriskien entsprechende finanzielle Vorkehrungen zu treffen. Wir sind weiterhin optimistisch,

aber auch darauf angewiesen, diese Zahlen im laufenden Geschäftsjahr positiv korrigieren zu können. All die genannten positiven Aspekte bewegen mich erneut dazu, meinen herzlichen Dank an die Klinikleitung sowie an alle Mitarbeitenden der Klinik auszusprechen. Aufgrund der qualifizierten Fachkräfte, die mit viel Engagement die Klinik prägen und weiterentwickeln sehen wir dem kommenden Geschäftsjahr genauso positiv entgegen.

Stefan Tobler
Präsident des Verwaltungsrats

Klinik Adelheid AG
Höhenweg 71
6314 Unterägeri
Telefon: 041 754 30 00
info@klinik-adelheid.ch
www.klinik-adelheid.ch

Verwaltungsrat

Präsident
Stefan Tobler,
Viznau

Mitglieder
Alex Staub Dr. iur.,
Oberwil
Reto Heierli,
Unterägeri
Peter Hodel, lic. iur.,
Zug
Gerhard Pfister, Dr. phil., Oberägeri
Hans Peter Rentsch, Dr. med.,
Meggen
Mechthild Willi Studer,
Knonau

Klinikleitung
Geschäftsführer / Leiter

Logistik
Hans Asper,
Affoltern am Albis

Leiterin Pflegedienst
Ursula Fischer,
Aeugst am Albis

Leiterin Therapeutische Dienste

Esther Kramer,
Inwil

Chefärzte
Ralph Sutter, Dr. med.,
Oberägeri
Rolf Stebler, Dr. med.,
Zürich

Leiter Finanzen
Jürg Schälchli,
Unterägeri

Klinik Adelheid AG

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

(in TCHF)

Ertrag	2010	2009
Pflege- Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	18 997 851	18 797 305
Übriger Ertrag, inkl. a.o. Ertrag	4 098 722	3 791 214
Total Ertrag	23 096 572	22 588 518

Aufwand	2010	2009
Personalaufwand	17 494 139	16 907 249
Übriger Aufwand, inkl. a.o. Aufwand	5 624 981	5 696 968
Jahresergebnis	-22 547	-15 698
Total Aufwand	23 096 572	22 588 518

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	333 042	342 869
Forderungen	4 921 031	4 386 393
Vorräte	138 310	144 067
Aktive Rechnungsabgrenzung	40 246	284 205
Total Umlaufvermögen	5 432 630	5 157 534
Sachanlagen	701 874	512 049
Total Anlagevermögen	701 874	512 049
Total Aktiven	6 134 503	5 669 583

Passiven	2010	2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 435 441	1 528 006
Passive Rechnungsabgrenzung	2 453 777	1 973 745
Total kurzfristiges Fremdkapital	3 889 218	3 501 751
Rückstellungen	1 532 000	1 432 000
Total langfristiges Fremdkapital	1 532 000	1 432 000
Total Fremdkapital	5 421 218	4 933 751
Total Kapital	735 832	751 530
Jahreserfolg	-22 547	-15 698
Total Passiven	6 134 503	5 669 583

VTG Sennhütte

Die Fachinstitution für Suchttherapie «sennhütte» bietet drogenabhängigen Frauen und Männern qualitativ hochstehende Therapien im abstinenter Rahmen an. Seit dem Sommer 2006 bietet die «sennhütte» auch Kokainabhängigen ein eigens auf sie abgestimmtes Behandlungskonzept an.



Das Geschäftsjahr 2010 war das erste volle Geschäftsjahr unter der neuen Leitung von Barbara Ingenberg, welche die «sennhütte» seit Oktober 2009 leitet. Wie erwartet und erhofft konnten wir von vielen positiven Impulsen durch die neue Geschäftsführerin nachhaltig profitieren. Verschiedene Aspekte der Aufbau- und Ablauforganisation wurden dabei sehr rasch optimiert und eine gezielte Modernisierung der Infrastruktur (mit ersten Prioritäten im Informatikbereich und den Werkstätten) wurde bereits weitgehend umgesetzt.

Aus dem Betrieb der «sennhütte» kann wiederum von einer ausgezeichneten und deutlich über dem Budget von 90 % liegenden Auslas-

Ommolecurit unt. Nullorruptia volupta tentisti de nusantur atquae. Inciendel iumquidunt molupti blacitatis.

tung von 97.2 % berichtet werden. Da die «sennhütte» somit über grosse Zeiträume voll besetzt ist, müssen auch immer wieder Interessenten für Therapieplätze auf später vertröstet werden. Wird dann, auch nach unvorhergesehenen Austritten, ein Platz frei, so wurde häufig für die Klienten schon eine andere Lösung gefunden. Eine rasche Wiederbelegung freier Therapieplätze ist trotz der an sich erfreulich hohen Nachfrage nach unseren Dienstleistungen nicht immer möglich.

Aufgrund der hohen Belegung lagen unsere Erträge auch entsprechend über den Budgetwerten. Da auf der Kostenseite eine sehr hohe Budgetdisziplin zu verzeichnen ist, resultierte im Berichtsjahr erfreulicherweise wiederum ein positives Ergebnis von CHF 74 000.

Die von der «sennhütte» systematisch erhobenen Daten bezüglich der Zufriedenheit der Klienten und der Zuweiser sind erfreulich. Aber auch die erhobenen Daten bezüglich der Entwicklung ehemaliger Klienten zeigt, dass sich das Therapiekonzept der «sennhütte» auch dort wo es am meisten zählt, nämlich bezüglich der mittel- und langfristige nachhaltig verbesserten Lebensqualität der Klienten, äusserst gut bewährt.

Auf der Ebene des Vereins VTG Sennhütte werden zwischen den Trägervereinen GGZ und DFZ gegenwärtig weitere Gespräche über die künftige Vereinsstruktur geführt. Diese verlaufen äusserst konstruktiv und es kann davon ausgegangen werden, dass bereits anlässlich der Generalversammlung des VTG Sennhütte vom 25. Mail 2011 über konkrete Ergebnisse informiert werden kann.

Wie immer an dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unserem »sennhütten«-Team, den Kollegen vom Vorstand, unseren Trägerorganisationen DFZ und GGZ, unseren Partnern bei der Gesundheitsdirektion sowie allen anderen am erfolgreichen Jahr 2010 Beteiligten ganz herzlich für die immer konstruktive Zusammenarbeit und generell ihrem grossen Einsatz für die «sennhütte» danken. Dank Ihnen allen können wir uns über eine tolle Institution mit vielen herausfordernden Aufgaben freuen.

Stefan Tobler

Vizepräsident des Vorstands VTG Sennhütte

VTG Sennhütte

«sennhütte – Fachinstitution für Suchttherapie»

Sennhütte Blasenberg

6300 Zug

Telefon: 041 711 22 46

kontakt@sennhuetten-zug.ch

Vorstand

Präsident

Eugen Meienberg, Steinhausen

Mitglieder

Christina Huber, Cham

Stefan Tobler, Vitznau

Hansjürg Berner, Baar

Martina Weber, Finstersee

Geschäftsführerin

Barbara Ingenberg, Zug

VTG Sennhütte

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

Ertrag	2010	2009
Kantonsbeitrag	304 395	304 395
Projektertrag Bewohner	1 183 299	1 217 469
Leistungsabgeltung GGZ	75 000	75 000
Beitrag des DFZ	10 000	10 000
Kapitalzinsertrag	181	167
Übrige Erträge	21 892	14 319
Total Ertrag	1 594 767	1 621 350
Aufwand	2010	2009
Personalaufwand	1 127 355	1 178 151
Projektaufwand	392 477	405 628
Total Aufwand	1 519 833	1 583 779
Jahreserfolg	74 934	37 571
Bilanz per 31. Dezember		
Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	164 582	90 842
Forderungen	235 266	250 850
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	4 153
Total Umlaufvermögen	399 848	345 845
Total Aktiven	399 848	345 845
Passiven	2010	2009
Kurzfristiges Fremdkapital	115 600	86 532
Langfristiges Fremdkapital	150 000	200 000
Total Fremdkapital	265 600	286 532
Ergebinsvortrag	59 314	21 742
Jahreserfolg	74 934	37 571
Organisationskapital	134 248	59 314
Total Passiven	399 848	345 845

Die GGZ@Work bieten Arbeitsintegrationsmassnahmen für stellenlose Menschen im Auftrag der Zuger Gemeinden und des Kantons Zug. Die relativ rasche Erholung der Wirtschaft in der Schweiz hat sich positiv auf unseren Integrationserfolg ausgewirkt. Dieser konnte im Vergleich mit dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.



Die Arbeitsmarktentwicklung bleibt aber weiterhin unsicher und insbesondere dürfte die Zahl der auf Sozialhilfe angewiesenen Stellensuchenden weiterhin hoch bleiben oder sich wegen der gesetzlichen Änderungen der Arbeitslosenversicherung und der restriktiven Praxis der IV weiter steigern. Gefordert sind weiterhin enorme Anstrengungen im Bereiche der Arbeitsintegration und zusätzliche Integrationshilfen wie Beratung, Coaching und Unterstützung auf dem Weg in eine Zukunft mit beruflichen Perspektiven. Die Angebote der GGZ mit den Beschäftigungs-Betrieben bieten die Möglichkeit, zu einer geregelten Tagesstruktur mit sozialen Kontakten zu kommen und einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen zu können. Ergänzend zu den Beschäftigungs-Betrieben hat die GGZ mit der Arbeitsvermittlung (GGZ@Work-Jobbörse) und mit dem Beratungs- und Coaching-Angebot (GGZ@Work-Berufsintegration) ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur beruflichen Integration, welches auch in Zukunft mit den Partnern sinnvoll weiterentwickelt werden soll.

Insgesamt wurden in den Arbeitsprojekten total 387 Sozialhilfebezüger und Asylbewerber vorübergehend beschäftigt.

Ommolecurit unt. Nullorruptia volupta tentisti de nasantur atque. Inciendel iumquidunt molupti blacitatis.

Die Integrationsquote in den ersten Arbeitsmarkt betrug bei den austretenden Teilnehmenden mit Soziallohn 26 % und bei Teilnehmenden mit Sozialhilfe plus 18 %. 23 % der Teilnehmenden aus dem Asylbereich haben nach Projektaustritt eine Stelle gefunden. Nicht eingerechnet sind darin die 2 907 Temporäreinsätze und 20 Festanstellungen, welche die Zuger Job-Börse an weitere Stellensuchende vermittelte. Dank der Beratungs- und Coachingtätigkeit der Fachstelle Berufsintegration fanden 74 Personen zusätzlich eine Festanstellung, weitere 8 Personen dank dem IIZ-Angebot. Zudem verfügen 3 Personen über eine abgeschlossene Weiterbildung.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen ist es uns gelungen, im Jahr 2010 Einnahmen von 5,36 Mio. Franken zu erzielen. Diese decken rund 59.5 % des konsolidierten Gesamtaufwandes und entlasten damit Kanton und Gemeinden von höheren Aufwendungen.

Der Mitarbeiterbestand des Leitungsteams umfasste im Berichtsjahr 39 Personen (31 Vollzeitstellen). 8 Personalausgänge und 9 Personalzugänge waren zu verzeichnen. Seit bereits 15 Jahren besteht die GGZ@Work-Jobbörse. Sie vermittelt erfolgreich

Temporäreinsätze für Menschen mit besonderen Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt und erfüllt damit auch einen Leistungsauftrag der kantonalen Drogenkonferenz. Für 412 Personen konnten in 2 907 Arbeitseinsätzen 112 116 Arbeitsstunden vermittelt werden (304 Arbeitseinsätze von suchtmittelabhängigen Personen). Dies bedeutet für die Jobbörse ein Rekordergebnis. Erstmals konnten über 100 000 Arbeitsstunden vermittelt werden.

GGZ@Work-Berufsintegration hat einer grossen Anzahl von Armut bedrohten Menschen Beratung, Abklärung und Coaching angeboten. 321 Personen haben das Angebot der Fachstelle in Anspruch genommen. Bei der Koordinationsstelle Interinstitutionelle Zusammenarbeit erfolgten 56 Fallanmeldungen.

Im Auftrag der Zuger Gemeinden betreiben wir diversifizierte Betriebe mit dem Angebot von unterschiedlichen, befristeten Beschäftigungsmöglichkeiten für ausgesteuerte Sozialhilfeempfängerinnen. Im Auftrag des Kantons Zug werden auch Asylsuchende beschäftigt.

Der Betrieb GGZ@Work-Recycling mit einem breiten Dienstleistungsangebot zeichnet sich durch eine permanente Vollausslastung aus. In den Veloverleihen Baar, Zug und Cham wurden insgesamt 6 110 Fahrräder ausgeliehen. In der Velo-Werkstatt wurden 30 alte Velos instand gesetzt, Velos demontiert und der Verwertung zugeführt. 80 neue Velos wurden im Auftrag eines Zuger Velohändlers montiert. Im Nähatelier wurden auf Bestellung 1 300 Handtaschen, 220 Schreibmappenumschläge, 960 Schals und 400 Stoffketten genäht und 380 Stück Eigen-Produkte hergestellt. Ein spezieller Renner waren nach wie vor die auf Bestellung kreierten 47 «Hunde-Mänteli». Die Gratis-Lebensmittelabgabe «Tischlein deck dich» wurde durchschnittlich wöchentlich von 107 Personen für 218 Bezüger genutzt. Es wurden 20320 kg Lebensmittel in Geschäften der Umgebung abgeholt. Im Bio-Garten wurden Gemüse, Salate und Kräuter für die Kantine produziert und in der Kantine wurden insgesamt 5942 Menüs gekocht. Im Auftrag der Gemeinde Baar wurden rund 1 250 Stunden für die Reinigung und Betreuung von Sammelstellen, Gehwegen, Spielplätzen und Parks aufgewendet. Das «Baarer» Rössliträm fuhr an den wöchentlichen Entsorgungstouren 28 Haltestellen an mit durchschnittlich 550 Benutzerinnen pro Woche.

Im CD-Recycling wurden 121156 kg sortenreine Kunststoffe der Wiederverwertung zugeführt und 15549 kg Datenträger für Kunden kontrolliert.

Auf dem GGZ@Work-Gastschiff Yellow fanden im Sommerhalbjahr 22 Lagerwochen statt und das Schiff wurde mit 16 Buchungen für Weekends und andere Anlässe genutzt. Total wurden 65 Fahrten mit insgesamt 153 Kapitänsstunden durchgeführt. Der Ganzjahresbetrieb der mittagsBEIZ konnte dank Leistungsvertrag mit dem Kanton und der Kooperation mit dem Podium 41 erfolgreich durchgeführt werden. Es wurden 4 890 Mittagessen abgegeben und 6

GGZ@Work Podium 41

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

Ertrag	2010	2009
Gemeindebeiträge	276 666	373 000
Projekterträge	443 239	411 280
Übrige Erträge	623	159
Total Ertrag	720 528	784 439

Aufwand	2010	2009
Personalaufwand	415 243	426 260
Projektaufwand	314 283	376 526
Total Aufwand	729 526	802 786
Jahreserfolg	-8 998	-18 346

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	111 326	118 018
Forderungen	222 754	56
Vorräte	10 087	12 042
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	50 000
Total Umlaufvermögen	344 167	180 116
Sachanlagen	11 000	22 000
Total Anlagevermögen	11 000	22 000
Total Aktiven	355 167	202 116

Passiven	2010	2009
Verbindlichkeiten	377 511	208 962
Passive Rechnungsabgrenzung	5 000	11 500
Total Kurzfristiges Fremdkapital	382 511	220 462
Total Fremdkapital	382 511	220 462
Ergebnisvortrag	-18 346	-
Jahreserfolg	-8 998	-18 346
Organisationskapital	112 206	-18 346
Total Passiven	355 167	202 116

691 Gäste betreut.

GGZ@Work-Werkstatt hat 295 Tonnen Bücher recycelt und 64 000 K-Lumets hergestellt. Für die Gemeinde Steinhausen wurden 5 Versände gemacht (Abstimmungsunterlagen) und es wurden 120 Stunden Arbeitseinsätze in der Landwirtschaft geleistet.

Der GGZ@Work-Büroservice konnte wiederum viele Bürodienstleistungen erbringen, die von Adressdateien über komplexere EDV-Datenbanken und Versände bis hin zur Mithilfe bei der Planung von Events reichten. Zu erwähnen sind die Mitwirkung bei folgenden Anlässen: Jazz Night Zug, Eröffnung Feldstrasse, Kulturfest Zug, Eröffnung



Ommolecurit unt. Nullorruptia volupta tentisti de nusantur atquae. Inciendel iumquidunt molupti blacitatis.

Bossard Arena, Aktionswochenende psychische Gesundheit und Zuger Märliisunntig. Der GGZ@Work-Bauteilladen hat bei 535 Einsätzen Arbeiten im Ausbau, im Transport und der Entsorgung geleistet. 222 Geräte wurden getestet. 138 Tonnen Material wurden der Bauteilwiederverwertung zugeführt. Im Auftrag des Brockenhauses wurden 285 Fahrten ausgeführt und für den ZEBA wurden 820 Paletten (Bücher, Karton, Videos und Musikkassetten) und 187 Container (Nespressokapseln) transportiert.

Im Auftrag der Stadt Zug wurde per 1. Januar 2009 das Podium 41 von der GGZ übernommen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten, begründet durch konzeptionelle Änderungen und personelle Wechsel, hat sich die Situation beruhigt und das Team ist zunehmend auf Akzeptanz der Stammgäste gestossen. Das Podium 41 wird gut besucht und dank der kulturellen Veranstaltungen kommen auch neue Gäste. Das Umsatzziel konnte fast erreicht werden. Das Betriebsergebnis wurde deutlich verbessert und schliesst nur noch mit einem geringen Defizit ab. Die Ziele für das Jahr 2011 sind die Gästeakzeptanz weiter zu steigern und neue Gäste zu gewinnen sowie die Weiterführung des soziokulturellen Gastrobetriebs mit einer Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zug zu sichern.

Herzlichen Dank dem Geschäftsführer Carl Utiger, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Mitgliedern der Betriebskommission für ihr grosses Engagement. Ganz speziell danke ich den Gemeindebehörden, Sozialdiensten und den verschiedenen kantonalen Stellen. Ihre konstruktive Zusammenarbeit und ihr Vertrauen tragen viel zu unseren Leistungen bei. Herzlichen Dank allen Gönnern und Sponsoren.

GGZ@Work – Geschäftsstelle

Industriestrasse 22
6301 Zug
Telefon: 041 727 61 70
geschaefsstelle@ggz.ch

Betriebskommission

Präsidentin

Theres Arnet-Vanoni, Neuheim

Mitglieder

Andreas Bossard, Oberwil
Gaby Grimm Zwicky, lic. iur., Zug
Trudi Fux, Baar
Heinz Sennrich, Steinhausen
Peter Stöckli, Dr. oec. HSG,
Steinhausen
Yvonne Wyss-Schönenberger,
Zug

Geschäftsleiter

Carl Utiger, Baar

GGZ@Work – Recycling

Altgasse 46b
6340 Baar
Telefon: 041 763 23 13
recycling@ggz.ch

Leitung

Jolanda Fässler, Baar

GGZ@Work – Bauteilladen

Chollerstrasse 3
6300 Zug
Telefon: 041 712 26 75
bauteilladen@ggz.ch

Leitung

Beat Binzegger, Baar

GGZ@Work – Gastschiff

Yellow / Mittagsbeiz
Industriestrasse 22
6301 Zug
Telefon: 041 710 59 52
yellow@ggz.ch

Leitung

Martin Keller, Zürich

GGZ@Work – Büroservice

Industriestrasse 22
6301 Zug
Telefon: 041 727 61 82
bueroservice@ggz.ch

Leitung

Nicolett Theiler Gutmann, Zug

GGZ@Work – Werkstatt

Sennweidstrasse 4
6312 Steinhausen
Telefon: 041 741 12 65
werkstatt@ggz.ch

Leitung

Josef Schicker, Baar

GGZ@Work – Jobbörse

Industriestrasse 22
6301 Zug
Telefon: 041 727 61 71
jobboerse@ggz.ch

Leitung

Andrea Tomaschett, Zug

GGZ@Work – Berufsintegration

Industriestrasse 22
6301 Zug
Telefon: 041 727 61 81
berufsintegration@ggz.ch

Leitung

Markus Truttmann, Oberarth

Podium 41

Chamerstrasse 41
6300 Zug
Telefon: 041 710 53 83
podium41@ggz.ch

Leitung

Ute Straub, Luzern

GGZ@Work – Geschäftsstelle

Industriestrasse 22
6301 Zug
Telefon: 041 727 61 70
geschaefsstelle@ggz.ch

Betriebskommission

Präsidentin

Theres Arnet-Vanoni, Neuheim

Mitglieder

Andreas Bossard, Oberwil
Gaby Grimm Zwicky, lic. iur., Zug
Trudi Fux, Baar
Heinz Sennrich, Steinhausen
Peter Stöckli, Dr. oec. HSG,
Steinhausen
Yvonne Wyss-Schönenberger,
Zug

Geschäftsleiter

Carl Utiger, Baar

Internat /Tagesschule Horbach

Die Institution Internat/Tagesschule Horbach (ITH) ist eine von der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug anerkannte Sonderschule mit Wocheninternat für Schüler der Primar- und Sekundarstufe I mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernstörungen und Teilleistungsschwächen. Die Schule wird auch von Schülern besucht, die nicht im Internat wohnen.



Es ist das Ziel von Internat/Tagesschule Horbach (ITH), die Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu fördern und für sie die Voraussetzungen zu schaffen, dass sie sich wieder in die öffentliche Schule integrieren können oder nach der Sekundarstufe 1 eine Anschlusslösung finden können. Die Schüler werden individuell in Kleinklassen von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterrichtet und gefördert. Das Therapieangebot umfasst Logopädie, Psychomotorik und Psychotherapie. Während der schulfreien Zeit leben die Kinder und Jugendlichen in familienähnlicher Atmosphäre in Wohngruppen, wo sie von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen betreut werden.

Ommolecurit unt. Nullorruptia volupta tentisti de nusantur atquae. Inciendel iumquidunt molupti blacitatis.

Seit wenigen Jahren ermöglicht die öffentliche Schule allen Kindern, unabhängig von ihren jeweiligen Lernvoraussetzungen, den Besuch einer Regelklasse. Damit dies möglich ist, lassen sie ihnen zusätzlich notwendige Unterstützung und Förderung zukommen. Sonderschulen wie ITH sind geeignet für Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, denen die erforderliche Unterstützung und Förderung im Rahmen einer Regelklasse nicht geboten werden kann. Wir stellen fest, dass sich durch das neue Konzept die Nachfrage nach freien Plätzen auf der Primarstufe von der Unterstufe (1./2. Klasse) zu den Mittelstufen 1 und 2 (3./4., 5./6. Klasse) verlagert hat. Dies führte dazu, dass in der Primarschule auf dem Zugerberg, seit vielen Jahren zum ersten Mal, nicht sämtliche Plätze belegt waren, was leider auch in der Jahresrechnung feststellbar ist. Die Schulleitung hat die Situation erkannt und die erforderlichen Massnahmen eingeleitet.

Die Entwicklung der neuen Sekundarstufe 1 am See verläuft planmässig. Die Plätze sind im vergangenen Jahr von 12 auf 18 ausgebaut worden und es ist geplant, ab Schuljahr 2011/2012 das Angebot auf 24 Plätze auszuweiten. Im ersten Betriebsjahr konnten wertvolle pädagogische und organisatorische Erfahrungen gesammelt werden, welche aber auch gewisse Anpassungen und Verbesserungen erfordern.

Für die Räumlichkeiten der Sekundarstufe 1 auf dem Areal des alten Kantonsspitals besteht ein befristeter Mietvertrag mit dem Kanton Zug, der Ende 2012 auslaufen wird. Die Suche nach einer Nachfolgelösung ist in vollem Gange und verschiedene Lösungsansätze liegen bereits vor. Wir sind zuversichtlich, rechtzeitig die bestmögliche Lösung

zu finden.

Wir stellen fest, dass die Angebote unserer Institution einem grossen Bedürfnis entsprechen und laufend neue Anfragen eingehen. Wir werten dies als Anerkennung für die qualitativ hochstehende Arbeit aller unserer Mitarbeitenden. Die Fachkräfte der Schule und des Internats, die diversen Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Mitarbeitenden des Dienstbereichs sind uneingeschränkt bereit, im Team und mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Für den im vergangenen Jahr erbrachten Einsatz danke ich allen Mitarbeitenden im Namen der Betriebskommission Internat/Tagesschule Horbach ganz herzlich. Gerne benutze ich diese Gelegenheit, auch all den vielen Personen, Institutionen und Organisationen zu danken, die unsere Institution immer wieder ideell und materiell unterstützen.

Bruno Briner
Präsident der Betriebskommission

Internat/Tagesschule Horbach

Primarstufe

Zugerberg, 6300 Zug
Telefon: 041 726 40 50
horbach@ggz.ch

Sekundarstufe

Artherstrasse 27, 6300 Zug
Telefon: 041 727 09 20
horbach@ggz.ch

Betriebskommission

Präsident

Bruno Briner, Hünenberg

Mitglieder

Rita Balmer, Oberwil
Beat Schilter, Cham
Hansjürg Berner, Baar
Markus Born, Birmensdorf
Roger Hartmann, Langnau bei Reiden
(Vertreter der Elterngemeinschaft)

Gesamtleiter

Matthias Moritz, Ballwil

Internat/Tagesschule Horbach

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

Ertrag	Primarstufe		Sekundarstufe 1	
	2010	2009	2010	2009
Kantonsbeiträge	2 805 503	2 914 675	1 920 095	642 741
Übrige Erträge	70 159	113 774	16 286	10 682
Total Ertrag	2 875 662	3 028 449	1 936 381	653 424

Aufwand	2010		2009	
	2010	2009	2010	2009
Personalaufwand	2 247 937	2 261 388	1 392 583	549 019
Projektaufwand	753 500	700 853	476 649	213 790
Total Aufwand	3 001 438	2 962 240	1 869 232	762 810
Jahreserfolg	-125 775	66 208	67 149	-109 386

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2010	2009	2010	2009
Flüssige Mittel	126 738	124 382	126 416	143 673
Forderungen	1 814 497	731 977	320 756	208 770
Vorräte	23 959	27 492	5 000	5 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 157	25 823	454	1 571
Total Umlaufvermögen	1 967 351	909 674	452 626	359 013
Sachanlagen	214 002	252 002	547 806	357 000
Total Anlagevermögen	214 002	252 002	547 806	357 000
Total Aktiven	2 181 353	1 161 676	1 000 432	716 013

Passiven	2010	2009	2010	2009
Kurzfristiges Fremdkapital	458 246	342 793	622 669	305 399
Langfristiges Fremdkapital	1 500 000	470 000	420 000	520 000
Total Fremdkapital	1 958 246	812 793	1 042 669	825 399
Ergebinsvortrag	348 883	282 674	-109 386	0
Jahreserfolg	-125 775	66 208	67 149	-109 386
Organisationskapital	223 107	348 883	-42 237	-109 386
Total Passiven	2 181 353	1 161 676	1 000 432	716 013

Freizeitanlage Loreto / Volkshochschule Zug

Die Freizeitanlage Loreto (FAL) bietet zusammen mit der Volkshochschule Zug (VHS) Sprach-, Aktiv- und Kreativkurse sowie Vorträge und Exkursionen für alle Altersgruppen an.

Die Werkstätten in den Bereichen Holz, Metall und Keramik stehen allen Interessierten ohne Voranmeldung und ohne Mitgliederausweis zur Verfügung.



In den Werkstätten können die Besucher ihrer Kreativität freien Lauf lassen beim Schmieden, Giessen, Löten, Schneiden, Fräsen, Filzen, Nähen, Keramik bemalen, Glasperlen drehen oder an der Dreh- und Drechselbank. Der Bildungsclub Zug bietet für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder mit Lernproblemen Kurse und Workshops an, die seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der FAL-Programme sind. Die FAL/VHS ist seit 5 Jahren eduQua (schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen) zertifiziert.

Mit fast 4 000 Eintritten waren die drei Werkstätten im vergangenen Jahr überaus gut ausgelastet. Ebenfalls auf sehr erfreuliche Resonanz stiessen die rund 350 angebotenen Kurse. Im hausinternen Ton-Laden wurden 7 000 kg Ton verkauft und die vier Brennöfen waren fast rund um die Uhr im Einsatz. Dank mehrerer grosszügiger Spenden konnten nicht mehr funktionstüchtige Werkstattmaschinen ersetzt, aufwändige Wartungen an bestehenden Geräten vorgenommen und sogar zusätzliche, neue Maschinen angeschafft werden. Das Vorhaben, in der FAL ein Drechselzentrum aufzubauen, fand von Beginn an bei den Kunden grossen Anklang.

Ommolecurit unt. Nullorruptia volupta tentisti de nasantur atque. Inciendel iumquidunt molupti blacitatis.

Bereits im Frühlingsprogramm wurde das Kursangebot im Bereich Drechseln massiv ausgebaut. Als besonderer Höhepunkt konnte im April der neuseeländische Drechselkünstler, Rolly Munro, für einen Masterkurs engagiert werden.

Um der seit Jahren stetig wachsenden Nachfrage nach Kursangeboten für Kinder und Jugendliche während der Schulferien gerecht zu werden, wurde in diesem Jahr das Ferienpass-Keramikwerkstatt-Angebot ausgebaut. Dies wurde ebenfalls durch eine Spende möglich. Während der Herbstferien fand in der FAL erneut das Angebot der «Ferienbrücke» Zug für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren statt.

Noch vor den Sommerferien hat der Holzwerkstattchef Albert Müller zusammen mit ein paar Helfern im Auftrag der GGZ eine neue Burg auf dem GGZ-Kinderspielplatz «Schnäggeleloch» gebaut. Diese aus einheimischer Douglasie erstellte Eigenkreation wurde umgehend von den Kindern in Besitz genommen und mit grosser Freude «bespielt».

Die VHS-Sprachkurse basieren auf dem Prinzip «Sprachen lernen mit Spass und ohne Druck» und stehen Sprachinteressierten jeglichen Alters und Sprachniveaus offen. Sie

bieten eine echte Alternative zum Kursangebot anderer lokaler Sprachschulen. Die gute Auslastung der Kurse zeigt, dass mit diesem Konzept eine Marktnische besetzt werden konnte. Daneben ergänzen Vortragsreihen zu unterschiedlichen Themen das Angebot der VHS. Sie sprechen einen kleinen, aber feinen Kundenkreis an.

Im Auftrag der Stadt und des Kantons Zug organisiert die FAL Integrationskurse für Fremdsprachige «Deutsch lernen in der Gemeinde», welche im Rahmen der Integrationsförderung von den Gemeinden, vom Kanton und Bund finanziell unterstützt werden. Gleichzeitig führen seit Anfang Jahr der Verein Pro Arbeit Deutsch-Intensivkurse und die Direktion des Innern das Projekt «Steps» für junge Asylsuchende in den Räumlichkeiten der FAL durch. Die Vermietung von Räumen ist ein weiteres Standbein und eine sehr wichtige Einnahmequelle, weshalb wir sehr froh sind, dass in den letzten Jahren immer wieder neue Untermieter angeworben werden konnten.

Die Team-Workshops für Firmen und Privatpersonen zählen seit Jahren zum festen Angebot der FAL. Je nach Kundenwunsch umfasst das Angebot die einfache Raumvermietung, die Organisation oder die Begleitung der Workshops.

Eine gute Werbeaktion in eigener Sache war die Auftaktveranstaltung zum «Aktionsmonat Psychische Gesundheit im Kanton Zug» der Gesundheitsdirektion, welche im September in der FAL stattfand. Die Aktionstagsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhielten an verschiedenen Kreativ-Workshops unter dem Motto «Kraftquelle gefunden!» einen persönlichen Einblick in das vielfältige Angebot der FAL und VHS.

Mein Dankeschön geht in erster Linie an den Geschäftsführer Christof Theiler und das Loreto-Team für ihr unermüdetes Engagement. Keine noch so unkonventionelle Arbeitszeit ist ihnen fremd, kein Aufwand ist ihnen zu gross, um die Freizeitanlage optimal auszulasten und in Schwung zu halten! Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Betriebskommissionskolleginnen und -Kollegen. Unsere Sitzungen waren stets geprägt von konstruktiver Zusammenarbeit, Fragen konnten offen und fair diskutiert und viele Inputs direkt umgesetzt werden.

Nach über 10 Jahren ist für mich die Zeit reif, das Präsidium der Betriebskommission Loreto in neue Hände zu übergeben. Ich durfte zahlreiche schöne Höhepunkte erleben und viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Hin und wieder galt es auch, schwierige personelle und finanzielle Klippen zu umschiffen. Ich freue mich, die FAL/VHS auf gutem Kurs zu wissen und bin überzeugt, dass sie bestens gerüstet ist für neue Herausforderungen und Veränderungen in der Freizeitgestaltung.

Corinna Müller-Fischer
Präsidentin der Betriebskommission

Freizeitanlage Loreto / Volkshochschule Zug Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

Ertrag	2010	2009
Kantonsbeitrag	40 500	40 500
Gemeindebeitrag	217 517	217 517
Kursgelder Freizeitanlage	155 863	138 563
Kursgelder Volkshochschule	127 152	118 928
Kursgelder Deutsch für Frauen	66 477	82 640
Übrige Projekterträge	158 378	98 199
Übrige Erträge	19 595	56 516
Total Ertrag	785 482	752 862

Aufwand	2010	2009
Personalaufwand	348 666	347 294
Honorare Kurse	264 191	205 294
Projektaufwand	308 945	265 854
Total Aufwand	921 802	818 441
Defizit durch GGZ gedeckt	-136 319	-65 579

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	97 887	158 895
Forderungen	18 847	21 069
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	4 148
Total Umlaufvermögen	116 735	184 113
Sachanlagen	0	8 357
Total Anlagevermögen	0	8 357
Total Aktiven	116 735	192 470

Passiven	2010	2009
Kurzfristiges Fremdkapital	78 055	33 049
Langfristiges Fremdkapital	175 000	225 000
Total Fremdkapital	253 055	258 049
Defizit durch GGZ gedeckt	-136 319	-65 579
Total Passiven	116 735	192 470

Jugendprojekte

Der GGZ Ferienpass, das grösste Engagement der GGZ im Bereich Jugend, wurde während den drei ersten Schulferienwochen durchgeführt. Am Ferienpass 2010 nahmen insgesamt 722 Primarschulkinder aus dem Kanton Zug teil. Das Angebot umfasste 421 Anlässe mit total 6750 Plätzen.



Dank der Bereitschaft der Veranstalter konnte wiederum ein abwechslungsreiches Programm in den Bereichen Handwerk, Natur, Sport, zu Besuch und Kunterbunt gestaltet werden. 48 neue Anlässe kamen dazu. Immer noch Renner unter all den Angeboten waren auch dieses Jahr die Anlässe «Segeln», «Frühstück mit Affen», «Tenniswochen», «Zuger Polizei», «Kanu fahren», «Druckereibesuch», «Sushi im come il faut» und «Lamatrekking». Die durchschnittliche Auslastung der Angebote lag bei 85 %.

231 freiwillige Helferinnen und Helfer haben die Kindergruppen begleitet und insgesamt 1 856 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Eine grosse Entlastung für die Leitung des Ferienpasses war das Engagement der MARS Schweiz AG, welche Mitarbeitende für 61 Begleitungen im Rahmen dieses sozialen Einsatzes freigestellt hat. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für diesen tollen Einsatz!

Ein grosser Dank geht auch an den Kanton Zug, die Zuger Gemeinden und Kirchgemeinden und zahlreiche Sponsoren, darunter die UBS AG, ZKB, pro juventute, MARS Schweiz AG, Risi AG und Lionsclub, die den Ferienpass im letzten Jahr unterstützt haben. Dank dem unermüdlischen Einsatz von Diana Fries Hutter, Leiterin des Ferienpasses, und ihrem Team konnte im vergangenen Jahr das spannende Ferienpass-Angebot realisiert werden. Herzlichen Dank!

Auch 2010 fanden die beliebten Kinderkonzerte mit Familiencamp für Eltern und Kinder auf dem Zugerberg statt. Dank der Valiant Bank, Zug, konnte die Zauberlaterne, ein Filmclub für Primarschüler, der die Kinder in die Welt des Filmes einführen soll, ein letztes Mal durch die GGZ durchgeführt werden.

Die GGZ hat den Zuger Märliisuntig, der in Zug bereits fest als Tradition verankert ist, im vergangenen Jahr wiederum als Patronatsträger unterstützt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Nicolett Theiler, Geschäftsführerin, und Diana Fries Hutter, Leiterin Ferienpass, und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendprojekte für ihren tollen Einsatz im vergangenen Jahr und die gute Zusammenarbeit ganz herzlich.

Theres Arnet-Vanoni
Präsidentin der Betriebskommission GGZ@Work

GGZ Jugendprojekte
Industriestrasse 22, 6301 Zug Telefon: 041 727 61 98
E-Mail: jugendprojekte@ggz.ch

Leitung Zuger Ferienpass
Diana Fries-Hutter

Zuger Neujahrsblatt

Das Zuger Neujahrsblatt (ZNB), das Kulturmagazin der gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ), wurde im 2010 inhaltlich und gestalterisch überarbeitet, um mit dem Wandel und der Entwicklung im Kanton Zug Schritt zu halten.

Mit dem ZNB 2011 wagte die ZNB-Kommission den Wechsel vom Buch- zum lesefreundlichen Magazinformat. Und – sie reagierte auf die zunehmende Internationalität auch in unserer Leserschaft und wurde mehrsprachig. Aber nicht alles veränderte sich. Der Fokus des ZNB auf die Region Zug wurde beibehalten. Und das ZNB erscheint weiterhin als Publikation mit einem Themenschwerpunkt. Im ZNB 2011 wurde das Thema «Untergrund» in den unterschiedlichsten Aspekten ausgeleuchtet.

Das zeitgemässe, neue Erscheinungsbild, die sorgfältige gestalterische Umsetzung und die Mehrsprachigkeit kamen bei den Leserinnen und Lesern – auch jüngeren – sehr gut an. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, dass die Überarbeitung einer langjährigen Publikation auch kritisch kommentiert wird. Die kritischen Anmerkungen zum ZNB 2011 wird die ZNB-Kommission in die kommende Arbeit einbeziehen.

Die Vernissage vom 17. November 2010 fand in den Räumlichkeiten von Amag Retail Zug, in Cham, statt. Die zahlreichen Vernissagebesucher kamen nebst der Vorstellung des ZNB in den Genuss des vom Gastgeber gesponserten, sehr reichhaltigen Apéro. Und wer danach noch Zeit fand, liess den Abend beim Nachtessen, serviert durch den Blinker, ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die den schönen Abend in Cham ermöglicht haben!

Irène Castell-Bachmann
Präsidentin der Neujahrsblattkommission

Zuger Neujahrsblatt
Hinterbergstr. 15, 6330 Cham, Telefon: 041 748 22 33
E-Mail: neujahrsblatt@ggz.ch

Neujahrsblatt-Kommission

Präsidentin
Irène Castell-Bachmann, lic. iur., Zug

Mitglieder
Barbara Antonsen, Mühlau Peter Brändli, Zug
Dieter Müller, Baar
Reto Nussbaumer, Zug
Christian Raschle, Dr. phil., Zug
Beatrice Sutter Sablonier, Zug
Paula Marty Hausheer, Zug

Redaktion
Paula Marty Hausheer, Zug

Zuger Neujahrsblatt

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

Ertrag	2010	2009
Kantonsbeitrag	40 000	20 000
Gemeindebeitrag	20 000	10 000
Übrige Erträge	97 134	59 332
Total Ertrag	157 134	89 332

Aufwand	2010	2009
Honorare	51 858	29 150
Projektaufwand	287 783	143 213
Total Aufwand	339 641	172 363
Defizit durch GGZ gedeckt	-182 508	-83 031

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	69 033	49 483
Forderungen	8 558	221
Aktive Rechnungsabgrenzung	30 500	141 259
Total Umlaufvermögen	108 091	190 963
Total Aktiven	108 091	190 963

Passiven	2010	2009
Kurzfristiges Fremdkapital	100 599	83 994
Langfristiges Fremdkapital	190 000	190 000
Total Fremdkapital	290 599	273 994
Defizit durch GGZ gedeckt	-182 508	-83 031
Total Passiven	108 091	190 963

ACB Schwerpunktfonds

Der ACB Schwerpunktfonds existiert seit über zwanzig Jahren und wurde aufgrund eines Legats von Herrn Dr. Andreas C. Brunner-Gyr im Jahre 1988 gegründet. Zweck des Fonds ist es, Projekte zu unterstützen, welche der Allgemeinheit dienen, einen Bezug zum Kanton Zug besitzen und einen gewissen Pilot- oder Pionier-Charakter aufweisen. Seit dem Jahre 1989 sind Projekte mit einer Finanzierung von total CHF 614 173.- finanziell unterstützt worden.

Während des Geschäftsjahres 2010 sind insgesamt 12 Gesuche eingegangen, welche von der sechsköpfigen Kommission behandelt werden konnten. Davon wurden 3 Gesuche gutgeheissen und es konnte ein Betrag von total CHF 31 000.- ausbezahlt werden.

Die folgenden Institutionen haben einen Beitrag erhalten:

Verein Tüftellabor Einstein, Zuger Sinfonietta, Pro Infirmis Zug

Per 31. Dezember 2010 verfügt der ACB Schwerpunktfonds noch über ein Guthaben von CHF (1 081 336.55).

Frau Edith Hotz Hengartner ist im Frühling 2010 als Präsidentin der Kommission ACB Schwerpunktfonds zurückgetreten. Frau Hotz Hengartner war Mitglied der Kommission seit dem Jahre 1994 und amtierte seit dem Jahre 1999 als deren Präsidentin. In dieser Zeit hat sie mit ihrer tollen Arbeit und mit ihrer Persönlichkeit den ACB Schwerpunktfonds sehr stark geprägt. Ihr Nachfolger als Präsident des ACB Schwerpunktfonds ist Herr Stephan Kamer. Er ist in Zug aufgewachsen, in Zug wohnhaft und als Rechtsanwalt tätig.

Stephan Kamer

Präsident der Kommission ACB Schwerpunktfonds

ACB Schwerpunktfonds

Hinterbergstr. 15, 6330 Cham

Telefon: 041 748 22 33

fonds@ggz.ch

Kommission

Präsident

Stefan Kamer, RA lic. iur., Zug

Mitglieder

Thomas Brunner, lic. oec. publ., Hünenberg

Otto Erni, Walchwil

Esther Luchsinger, Zug

Christian Raschle, Dr. phil., Zug

Peter Stöckli, Dr. oec. HSG, Steinhausen

Finanzkommission

Die Finanzkommission behandelte in der Berichtsperiode viele verschiedene Geschäfte wie: Budgetvorgaben, Budgetierung, Halbjahresabschluss, Forecast, Rechnungsabschluss sowie die Finanzplanung. Zusätzlich hatte sie sich mit verschiedenen weiteren Aufgaben zu befassen, insbesondere mit Stellungnahmen und Beurteilungen in finanzieller Hinsicht von diversen Anträgen an den Vorstand und Projekten einzelner Werke.

Die Finanzkommission hatte auch die Oberaufsicht beim Aufbau der internen Buchhaltungsabteilung in der GGZ. Die Führung der Buchhaltung als interne Lösung in der eigenen Geschäftsstelle wirkt sich bereits nach kurzer Zeit sehr positiv aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Buchhaltung sind näher am Tagesgeschäft und es kann besser auf die Besonderheiten der einzelnen Institutionen/Werke eingegangen werden. Die Wohnbaukommission unter der Leitung von Walter Weber tagte im 2010 verschiedentlich. Dabei wurden vor allem Erschliessungs-, Einzonungs- und Verkaufsfragen von Bauland in Unterägeri behandelt. Im Zusammenhang mit dem Projekt «Preisgünstiger und familienfreundlicher Wohnungsbau» wurden ausserdem verschiedene Möglichkeiten geprüft, wie und wo die vorgesehenen Investitionen umgesetzt werden können. Für gemeinnützige und kulturelle Projekte hat die GGZ in der Berichtsperiode 26 Anträge behandelt und davon wurden acht im Wert von CHF 34 100 gutgeheissen. Sehr dankbar sind wir unseren Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren für ihre stetige Unterstützung. Nur dank diesen beachtlichen Leistungen ist die GGZ in der Lage, ihr Engagement im medizinischen, kulturellen, sozialen und schulischen Bereich, wie auch für die Jugend, weiterzuführen. Die Grosszügigkeit unserer Spender ist für uns die beste Motivation.

Walter Weber.

Präsident der Finanzkommission

Finanzkommission

Präsident

Walter Weber, lic.iur, Zug

Mitglieder

Alex Staub, Dr. iur., Oberwil

Peter Stöckli, Dr. oec. HSG, Steinhausen

Peter Hebeisen, Cham

Fredy Luthiger, Zug

Peter Fehr, Steinhausen

Beiträge und Leistungen, welche die GGZ dank der Unterstützung durch weite Kreise erbringen kann:
(Angaben in CHF 1 000)

	2010	2009
Freizeitanlage Loreto / VHS	146	66
GGZ Ferienpass	23	36
Zuger Neujahrsblatt	105	83
VTG Sennhütte	75	75
Podium 41	9	0
Stiftung Phönix	25	25
Zuwendungen / Unterstützungen von Diversen	34	16
Freiwilligenarbeit	650	950
Total Beiträge und Leistungen der GGZ	1067	1251

Rechnungslegungsgrundsätze**1. Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Rechnungslegung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). In der konsolidierten Rechnung wurden verschiedene Anpassungen in der Darstellung vorgenommen und das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst neben der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug die folgenden Gesellschaften:

- Klinik Adelheid AG,
Aktienkapital CHF 250 000, 100 % Beteiligung
- VTG Sennhütte, Verein
- Prof. Anton Bieler-Stiftung

Die Konzernrechnung wird nach der Methode der Vollkonsolidierung erstellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt, bzw. im Zeitpunkt der Gründung, mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug verrechnet.

Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Zwischengewinne werden eliminiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die konsolidierte Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt:

Flüssige Mittel und Wertschriften

Diese Position umfasst Kasse, Postkonten, Geldkonten bei Banken, Festgelder und Wertschriften, die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert am Bilanzstichtag.

Forderungen

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bzw. zum tieferen realisierbaren Marktwert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivposten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen**Mobilien und Motorfahrzeuge**

Die Bewertung der Mobilien und Fahrzeuge erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. In der Regel wird von einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren ausgegangen. Einzelanschaffungen unter CHF 5 000 werden nicht aktiviert. In einzelnen Institutionen werden, gemäss Absprache mit den finanzierenden Stellen, Mobilien und Motorfahrzeuge direkt abgeschrieben.

Immobilien**Grundsatz**

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendige lineare Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 25 Jahren bilanziert.

Landbesitz

Der Landbesitz der GGZ resultiert hauptsächlich aus Schenkungen und Zukäufen und reicht zum grössten Teil zwischen 50 und 100 Jahre zurück. Eine Beurteilung des damaligen Landwertes ist nicht möglich, bzw. unbedeutend. Das Land ist in der Bilanz nicht aktiviert.

Gebäulichkeiten

Die Gebäulichkeiten der GGZ, mit Ausnahme der Klinik Adelheid, resultieren grösstenteils aus Schenkungen und Zukäufen, wovon die meisten zwischen 50 und 100 Jahre zurück liegen. Unter Annahme einer 25-jährigen Betriebsdauer wären diese in der Zwischenzeit auf Null abgeschrieben.

Klinik Adelheid

Die Klinik Adelheid wurde in den Jahren 1995 bis 1999 umfassend saniert und ein neuer Anbau erstellt. Der Kanton leistete im Rahmen des Spitalgesetzes einen Investitionsbeitrag von 60 %. Das Investitionsvolumen für die GGZ betrug CHF 13.3 Mio.

In den Jahren 2007–2010 wurde ein weiterer Ausbau im Rahmen von rund 5,2 Mio. vorgenommen. Der Kanton leistete im Rahmen des Spitalgesetzes wieder einen Investitionsbeitrag von 60 %.

Finanzanlagen

Diese Position enthält Wertschriften, die im Sinne einer langfristigen Anlage gehalten werden. Es besteht ein vom Vorstand der GGZ genehmigtes Anlagereglement. Es werden zwei Wertschriftendepots mit Verwaltungsaufträgen geführt. Die Anlagepolitik richtet sich im Wesentlichen nach den Anlagevorschriften der Verordnung über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2). Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Für das Anlagerisiko wird eine Kursschwankungsreserve gebildet. Die Bestimmung der notwendigen Kursschwankungsreserve basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten. Als Zielgrösse gilt eine Reserve im Rahmen von 20 % des Marktwertes.

Kurz- und langfristiges Fremdkapital

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtungen, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung des Vorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

Die aus Vorjahren gebildeten Rückstellungen in der GGZ@Work für die Entsorgung des Schullagerschiffes wurden in Anlehnung an die Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 21 im Berichtsjahr ins Organisationskapital übertragen.

Fondskapital

Fonds mit einschränkender Zweckbindung entstehen aus Zuwendungen, deren Verwendungszweck gegenüber dem statutarischen Zweck der GGZ eingeschränkt wird.

Die einzelnen zweckgebundenen Fonds werden einheitlich verzinst mit je 2 %.

Organisationskapital

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der GGZ einsetzbaren Mittel.

Direkter Projektaufwand und administrativer Aufwand

Unter dem Projektaufwand sind alle Kosten der einzelnen operativen GGZ-Institutionen zusammengefasst. Im administrativen Aufwand werden die Aufwendungen der Geschäftsstelle resp. des Vereins GGZ gezeigt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	Erläuterungen	2010	2009
Beiträge / Spenden	1)	798 848	1 275 317
Leistungsabgeltung der Kantone	2)	8 077 500	6 407 487
Leistungsabgeltung der Gemeinden	2)	2 507 960	2 901 603
Projekterträge	2)	29 654 497	27 840 608
Total Betriebsertrag		41 038 805	38 425 015
Betriebsaufwand			
Zuwendungen	3)	84 465	83 175
Personalaufwand		26 648 480	25 036 901
Projektaufwand		10 960 461	9 503 665
Bildung Rückstellungen		100 000	120 000
Abschreibungen		1 356 234	1 933 358
Total direkter Projektaufwand		39 149 639	36 677 099
Projektkosten Jubiläum 125 Jahre		0	346 418
Betriebsaufwand	4)	1 058 792	942 559
Total administrativer Aufwand		1 058 792	1 288 977
Betriebsergebnis		830 373	458 939
Finanzergebnis	5)	149 538	739 863
Liegenschaftsergebnis	6)	34 832	76 773
Steueraufwand	5)	-140 665	-152 827
A.o. Erfolg		400 000	0
Ergebnis vor Fondsveränderungen		1 274 079	1 122 748
Zweckgebundene Fonds			
Fondsentnahmen		67 036	27 282
Zuwendungen an Dritte		0	-7 282
Verzinsung		-112 051	-110 389
Total zweckgebundene Fonds		-45 014	-90 389
Freie Fonds			
Zuweisung		-100 000	-409 200
Total freie Fonds		-100 000	-409 200
Ergebnis zu Gunsten Organisations- und Fondskapital		1 129 064	623 159
Verwendung des Erfolgs			
Zuwendung / Entnahme Kursschwankungsreserve		0	600 000
Zuweisung / Entnahme an das freie Kapital		1 129 064	23 159
Zuweisung an das Organisations- und Fondskapital		1 129 064	623 159

Konsolidierte Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Erläuterungen	2010	2009
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		3 659 414	8 302 151
Wertschriften	8)	12 809 452	9 319 218
Forderungen	9)	7 702 803	5 936 078
Warenvorräte		177 357	188 601
Aktive Rechnungsabgrenzungen		175 007	759 381
Total Umlaufvermögen		24 524 034	24 505 429
Anlagevermögen			
Sachanlagen	10)	8 409 124	8 712 652
Total Anlagevermögen		8 409 124	8 712 652
Total Aktiven		32 933 158	33 218 081
Passiven			
2010			
2009			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11)	2 379 668	1 781 666
Passive Rechnungsabgrenzung		2 566 900	2 223 543
Total kurzfristiges Fremdkapital		4 946 568	4 005 209
Langfristiges Fremdkapital			
Darlehen Kt. Zug		100 000	100 000
Hypotheken	12)	2 200 000	4 400 000
Rückstellungen	13)	1 262 000	2 322 000
Total langfristiges Fremdkapital		3 562 000	6 822 000
Total Fremdkapital		8 508 568	10 827 209
Fondskapital			
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	14)	5 747 557	5 602 542
Stiftungsfonds		1 180 439	1 180 439
Total Fondskapital		6 927 996	6 782 981
Organisationskapital			
Gesetzliche Reserven	15)	50 000	50 000
Freie Reserven		970 000	870 000
Freie Reserven GGZ@Work		660 000	–
Freie Fonds		7 922 083	6 570 891
Rücklage Liegenschaft		5 080 000	750 000
Kursschwankungsreserve		1 350 000	5 080 000
Jubiläumsfonds 125		–	1 351 191
Ergebnisvortrag		335 448	312 650
Jahresergebnis		1 129 064	623 159
Total Organisationskapital		17 496 595	15 607 891
Total Passiven		32 933 158	33 218 081

Konsolidierte Geldflussrechnung		
(Fonds flüssige Mittel)	2010	2009
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1 274 079	1 122 748
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 356 234	1 933 358
Bildung von Rückstellungen	100 000	120 000
Auflösung von Rückstellungen	-400 000	0
Ab- / Zunahme Wertschriften	-290 234	-792 663
Ab- / Zunahme Forderungen	-1 766 724	139 625
Ab- / Zunahme Vorräte	11 244	-12 860
Ab- / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzung	584 374	-80 596
Zu- / Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	598 002	190 050
Zu- / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	343 356	942 460
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1 810 331	3 562 122
Investitionen in Sachanlagen	-513 883	-1 124 853
Deinvestitionen in Sachanlagen	-538 824	0
Investitionen in Finanzanlagen	-3 200 000	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4 252 707	-1 124 853
Amortisation Hypotheken	-2 200 000	-1 100 000
Zuwendungen aus zweckgebundenen Fonds	0	-7 282
Zu-/Abnahme Kapital	-1 036	0
Zu-/ Abnahme Organisationskapital	674	-6 507
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2 200 362	-1 113 789
Zu- / Abnahme flüssige Mittel	-4 642 738	1 323 480
Liquiditätsnachweis		
Bestand Flüssige Mittel 01.01	8 302 152	6 978 671
Bestand Flüssige Mittel 31.12.	3 659 414	8 302 151
Zu- / Abnahme flüssige Mittel	-4 642 738	1 323 480



GGZ@Work – Gastschiff Yellow
Schullagerschiff auf dem Zugersee.
Einblick in die Übernachtungsstätte.

Spenden 2010

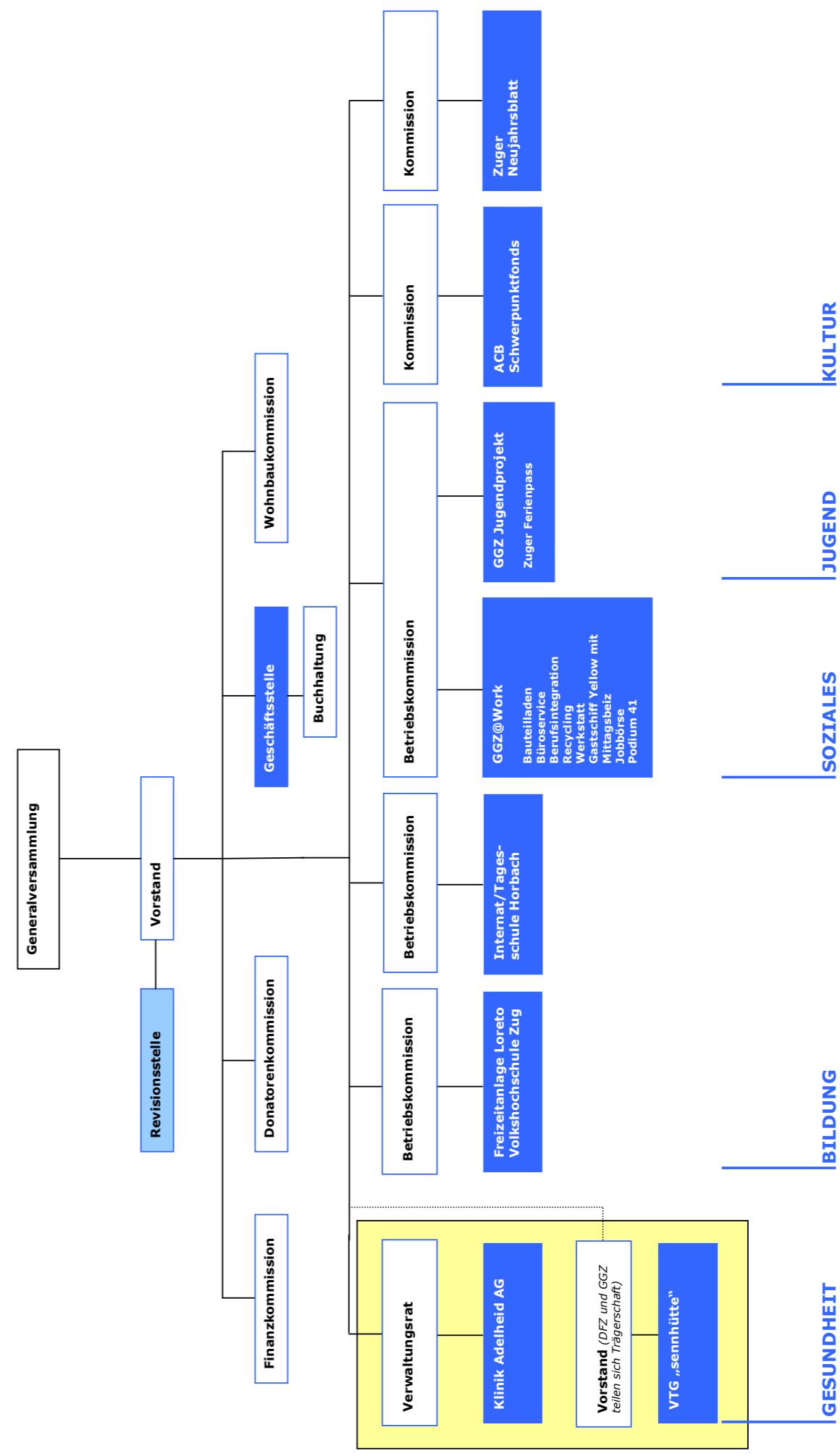
Juristische und öffentlich-rechtliche Gesellschaften	BSV Bauen Schätzen Verwalten AG, Zug	520	B & A Treuhand AG, Cham	150	Weber-Vonesch AG, Zug	100	Berner Hansjürg, Baar	100	Christen Walter, Steinhausen	100	Gassmann-Muttener Andreas und Ursula, Zug	120	
STARR International Foundation, Zug	Hodel Advokatur + Notariat, Zug	520	Ruckli & Zimmermann AG, Zug	150	Weiss zum Erlenbach AG, Cham	100	Biedermann Philippe und Regina, Zug	100	Cleven Hans-Dieter, Cham	150	Ursula, Zug	120	
Marie Spörri Stiftung, Zug	140 795 p-4 AG, Zug	520	Kannewischer Ingenieur-Büro AG, Zug	140	Zürcher Holzbau AG, Finstersee	100	Bieri Christina, Baar	200	Dälcher-Gassmann Peter, Zug	100	Gerhard-Frieden Werner und Ruth, Zug	220	
Prof. Otto Beisheim-Stiftung, Baar	140 000 Asset Management Partners AG, Baar	500	Breves Treuhand AG, Baar	125			Privatpersonen		Birchler-Burkhard Felix, Baar	120	De Maertelaere u. Häusler	200	
Baar	125 000 emvu GmbH, Zug	500	Niedermann AG, Baar	125	Abicht Hans und Ursula, Zug	100	Blank-Sidler Hansruedi und Achtnich Hans-Rudolf, Baar	200	Isabelle, Zug	100	Degrandi Benno, Zug	350	
Zuger Kantonalbank, Zug	20 300 Gemeinde Steinhausen	500	Confidia AG, Zug	120	Achter-Dietrich Romedius und Fabienne, Zug	120	Blatter Werner und Ruth, Baar	100	Fabienne, Zug	120	Dittli Paul, Zug	100	
Hans und Martha Potthof Stiftung, Zug	20 000 Kath. Kirchgemeinde Baar	500	Immofina Baar AG	120	Ammann Hans, Zug	120	Bloch Martin und Trudi, Zug	120	Ammann Hans-Peter, Zug	120	Dossenbach Philipp, Zug	150	
Stadt Zug	13 400 Kenwood Swiss AG, Baar	500	Zürcher Kulinarie AG, Zug	120	Ammann Hans-Peter, Zug	120	Bloch Martin und Trudi, Zug	120	Vico Morcote, Zug	100	Durrer-Minder Simon, Cham	220	
Alfred Müller AG, Baar	11 000 Mittwochgesellschaft, Zug	500	bachmann & partner AG, Zug	100	Vico Morcote, Zug	100	Boesch Barbara und Peter, Zug	250	Amstein Jürg, Zug	120	Bollinger-Avondet Chr. u. N., Hünenberg	200	
Ernst Göhner Stiftung, Zug	10 000 Roche Diagnostics AG, Rotkreuz	500	Bücher Balmer AG, Zug	100	Amstein Jürg, Zug	120	Bollinger-Avondet Chr. u. N., Hünenberg	200	Anderhub Helen, Zug	100	Hünenberg	200	
Mars Schweiz AG, Zug	10 000 Kath. Kirchgemeinde Oberägeri	400	Bürgergemeinde Oberägeri	100	Anderhub Helen, Zug	100	Hünenberg	200	Andermatt Othmar, Baar	300	Bollmann Ulrich, Oberwil b. Zug	100	
Medela AG, Baar	10 000 IMD Alumni Club, Adliswil	340	Die Mobiliar, Zug	100	Andermatt Othmar, Baar	300	Bollmann Ulrich, Oberwil b. Zug	100	Andermatt Markus, Hagendorn	100	Boog-Specker Andreas, Zug	170	
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde des Kts Zug	8 500 Regimo Zug AG	320	Direktion für Bildung und Kultur, Zug	100	Andermatt Markus, Hagendorn	100	Boog-Specker Andreas, Zug	170	Andermatt-Güntensperger Alex, Baar	300	Boos-Egli Erich, Cham	100	
WWZ Energie AG, Zug	5 500 Wiederkehr Krummenacher, Zug	320	Gemeinde Cham	100	Andermatt-Güntensperger Alex, Baar	300	Borek-Lehner Georges und Susanne, Zug	100	Baar	300	Borek-Lehner Georges und Susanne, Zug	100	
Kanton Zug	5 000 Amafin Asset Management and Finance AG, Zug	300	Gemeinde Menzingen	100	Baar	300	Borek-Lehner Georges und Susanne, Zug	100	Andermatt-Speck Rita, Unterägeri	100	Bösch Rolf, Walchwil	100	
Pro Juventute Zug	5 000 Finance AG, Zug	300	Gemeinde Oberägeri	100	Andermatt-Speck Rita, Unterägeri	100	Bösch Rolf, Walchwil	100	Andina-Kernen Annemarie und Mario, Zug	100	Brandenberg-Gretener Edy, Zug	120	
Siemens Schweiz AG, Zug	5 000 AstraZeneca AG, Zug	300	Gemeinde Walchwil	100	Andina-Kernen Annemarie und Mario, Zug	100	Brandenberg-Gretener Edy, Zug	120	Anklin-Hübscher Rolf, Cham	110	Brändle Franz, Steinhausen	250	
Gemeinde Baar	6 500 Beerli Architektur AG, Baar	300	Grafische Ateliers Regula Meier, Zug	100	Anklin-Hübscher Rolf, Cham	110	Brändle Franz, Steinhausen	250	Annen Michael, Zug	120	Brändle Franz, Steinhausen	250	
Gemeinde Neuheim	4 000 Bürgergemeinde Baar	400	Hans Hassler AG, Zug	100	Annen Michael, Zug	120	Brändle Franz, Steinhausen	250	Arnet-Vanoni Theres, Neuheim	100	Brändli Hanspeter und Ursi, Zug	100	
Risi AG, Baar	4 000 Gemeinde Unterägeri	400	HEFTI.HESS.MARTIGNONI, Zug	100	Arnet-Vanoni Theres, Neuheim	100	Brändli Hanspeter und Ursi, Zug	100	Arnet-Vanoni Josef, Neuheim	100	Briner Bruno, Hünenberg	150	
Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG	3 500 Bürgergemeinde Cham	300	Hess + Aeschlimann AG, Unterägeri	100	Arnet-Vanoni Josef, Neuheim	100	Briner Bruno, Hünenberg	150	Arnold Peter B., Zug	150	Briner-Werner Alex, Cham	100	
Kath. Kirchgemeinde Zug	3 000 Druckerei Markus Gysi, Zug	300	Iten-Arnold Elektro AG, Unterägeri	100	Arnold Peter B., Zug	150	Briner-Werner Alex, Cham	100	Arnold-Brändle M. und J., Baar	500	Bruderer Ulrich, Zug	120	
Kirchenratskanzlei Kath. Kirchengemeinde Zug	3 000 Foto-Optik Grau, Zug	300	Unterägeri	100	Arnold-Brändle M. und J., Baar	500	Bruderer Ulrich, Zug	120	Arnold-Vonwyl Karl und Martina, Zug	120	Brunner Thomas, Hünenberg	100	
Rusint AG, Zug	3 000 KIBAG Management AG, Bäch	300	Kloster Heiligkreuz, Cham	100	Arnold-Vonwyl Karl und Martina, Zug	120	Brunner Thomas, Hünenberg	100	Aschwanden-Kaiser Rosemarie, Zug	100	Oberägeri	250	
Glencore International AG, Baar	2 000 Buchhaltungs- und Revisions AG, Zug	270	Landtwing AG, Zug	100	Aschwanden-Kaiser Rosemarie, Zug	100	Oberägeri	250	Zug	100	Oberägeri	250	
Lions Club Zugerland ungenannter Spender	2 000 Bäckerei-Confiserie Zumbach AG, Unterägeri	250	R. Ruoss Consult, Zug	100	Zug	100	Oberägeri	250	Asper Hans, Affoltern am Albis	100	Brunner-Gyr Elisabeth, Oberwil	2000	
V-Zug AG, Zug	2 000 Unterägeri	250	Rapp Rainer Sanitär Installationen, Oberägeri	100	Asper Hans, Affoltern am Albis	100	Brunner-Gyr Elisabeth, Oberwil	2000	Bächer Bernhard, Baar	150	Bucher-Dudli René, Zug	150	
Kirchmeieramt Kath. Kirchengem. Cham-Hünenberg	1 500 Foglia Treuhand AG, Baar	250	Rathaus-Apotheke, Baar	100	Bächer Bernhard, Baar	150	Bucher-Dudli René, Zug	150	Bagnoud-Schmid René, Hünenberg	120	Zug	125	
Garage Walter Zimmermann AG, Hagendorn	1 112 TM Consulting AG, Cham	250	Rittmeyer AG, Baar	100	Bagnoud-Schmid René, Hünenberg	120	Zug	125	Hünenberg	120	Banz Alfred M., Hünenberg	220	
MediBank, Zug	1 020 Josef Iten AG, Unterägeri	225	Sand AG Neuheim	100	Banz Alfred M., Hünenberg	220	Bumbacher-Felber Paul, Zug	5000	Baummann-Hinni Eduard und Brigitte, Zug	145	Bussmann-Hagenbuch Louise, Zug	100	
CMC (Europe) AG, Baar	1 000 Keiser Fensterbau, Oberwil	220	Schnittpunkt AG, Zug	100	Baummann-Hinni Eduard und Brigitte, Zug	145	Bussmann-Hagenbuch Louise, Zug	100	Baumgartner Heinrich, Cham	100	Zug	100	
f-h-c Architekten, Zug	1 000 Acton Treuhand AG, Zug	200	Speri & Büttler AG, Cham	100	Baumgartner Heinrich, Cham	100	Zug	100	Baur Theodor, Oberwil b. Zug	100	Candinas Paul, Cham	100	
Korporation Zug	1 500 Brunnschweiler Heer, Zug	200	Sträuli Optik AG, Zug	100	Baur Theodor, Oberwil b. Zug	100	Candinas Paul, Cham	100	Beck Peter, Menzingen	120	Chioldi Ehrensperger Natalie, Oberwil	126	
Reichlin & Hess, Zug	800 Bürgergemeinde Hünenberg	200	Vinzenzverein St. Michael, Zug	100	Beck Peter, Menzingen	120	Oberwil	126	Beck Peter, Menzingen	120	Christen Anton und Elisabeth, Zug	500	
Korporation Baar-Dorf	700 Bürgergemeinde Menzingen	200	vitaminD cultivate emotions GmbH, Zug	100	Benedickter-Stocker Heidy, Zug	120	Christen Anton und Elisabeth, Zug	500	Benedickter-Stocker Heidy, Zug	120	500	Fürer Cornelia, Alosen	100
Restaurant Schiff, Zug	750 Gebr. Oswald AG, Zug	200	Vonplon Strassenbau AG, Baar	100	Bensegger Paul, Zug	120	500	Fürer Cornelia, Alosen	100	Berchtold-Gasser Hugo, Steinhausen	100	Christen Anton und Elisabeth, Zug	125
Bürgergemeinde Zug	600 Nestro AG, Zug	200	Weber Gartenbau AG, Steinhausen	100	Berchtold-Gasser Hugo, Steinhausen	100	Christen Anton und Elisabeth, Zug	125	Gantenbein-Keusch Hans, Zug	125	Oberägeri	100	
von Flüe Treuhand AG, Zug	525 Varian Medical Systems, Zug	200	Steinhausen	100	Berger-Fischer Fritz, Zug	100	Christen Hans, Zug	120	Henggeler Gret, Oberägeri	100			
Bafit AG, Baar	520 Privatschule Bossard, Unterägeri	200											

Henner Heinz-Dieter, Zug	120	Kamber Urs, Luzern	125	Lienhard Heinz, Zug	350	Odermatt Bernhard u. Helga,		Rüttimann Ueli, Unterägeri	120	Staub-Ciotti Mafalda, Cham	100	ungenannter Spender	4000	Legate
Henner Heinz-Dieter, Zug	120	Kamer Fritz, Zug	125	Linnemann M., Zug	100	Steinhausen	200	Rüttimann Christian, Zug	105	Stebler Rolf, Zürich	100	ungenannter Spender	3000	Nadler Hans und Emmy, Zug 20000
Hermetschweiler Ferdinand, Zug	125	Kamer Stephan, Zug	100	Lochinger Rolf B., Oberwil	200	Odermatt Franz, Zug	125	Santschi Silvan, Zug	100	Steiner-Rast Alois, Cham	100	Utiger Carl, Baar	100	
Hertach Heinz, Zürich	100	Keel Bruno, Hünenberg See	400	Loepfe Steven, Zug	200	Odermatt Robert, Walchwil	100	Sauter-Brader Daniel, Zug	100	Steinmetz Petra und Hans F.,		Vanoli-Straub Monica, Oberwil	100	Kranzspenden
Hess-Binder Walter, Zug	100	Keiser Peter, Baar	5000	Lötscher Thomas, Neuheim	150	Oeuvray Barbara, Zug	100	Schaller Elisabeth, Baar	300	Zug	540	Villiger Urs, Hünenberg	200	Gloor Beat †, Zug 200
Heyer-Ulrich Kurt, Zug	150	Keller Hermann, Baar	100	Luchsinger Esther und		Opprecht Hans und Margrith,		Scheidegger Ueli, Baar	200	Stöckli-Rubli Walter, Zug	220	Villiger Margrit und August, Zug	120	Gutmann-Theiler Christof †,
Himmelsbach Trudi, Menzingen	100	Keller Gustav, Unterägeri	100	Christoph, Zug	100	Zug	120	Scherer Anton, Rotkreuz	100	Stöckli-Traber Peter, Steinhausen	100	Vogel Markus, Rothenburg	100	Zug 10876
Hobbins Peter C., Zug	125	Keller-Gerhard Paul, Zug	100	Lusser-Barth Paul J., Zug	320	Ott-Müller Peter, Zug	120	Scherer-Kaiser Paul O., Zug	200	Straub Christoph, Zug	120	von Flüe Pia, Kriens	100	Weiss Maria †, Oberwil 300
Hodel Peter, Zug	520	Kilchsperger Hans R., Walchwil	100	Lusser-Dulex Franz, Zug	100	Pacher-Theinburg Sibylle und		Schmid Hans W., Zug	120	Straub-Plattner Edith, Zug	300	von Planta Adrea und Margrit,		Keiser Marlies †, Oberwil 100
Hofer Fritz, Walchwil	100	Kistler Adolf, Oberwil b. Zug	120	Lustenberger Max, Oberägeri	200	Ferdinand, Cham	500	Schmid-Bucher Claudia und		Strebel Marie-Theres, Zug	100	Cham	200	
Hoffmann-Häberli R. und B.,		Kistler Jost, Hünenberg	100	Lustenberger Fridolin, Zug	125	Peikert Rainer, Zug	100	Thomas, Zug	100	Streich Bernhard, Zug	100	von Wartburg August, Cham	320	Naturalspenden
Steinhausen	125	Klass-Auf der Maur Susanne,		Lustenberger Romy, Steinhausen	100	Pfaffhauser Daniel, Baar	100	Schmidhauser Elisabeth, Zug	100	Stuber Hans, Rotkreuz	500	Waser Elfriede und Walter,		Möbel Pfister, Suhr
Hofmann Toni, Zug	120	Zug	500	Lüthi-Stücheli Werner J.,		Pfenniger Walter, Zug	350	Schmidli-Iten Adolf, Zug	200	Studer Peter Georg und Isabel,		Walchwil	100	Von Plon Strassenbau AG, Baar
Horber-Müller Walter, Zug	100	Klossner Jürg, Steinhausen	300	Walchwil	220	Plimpton Andreas R., Baar	200	Schneider Philipp E., Zug	220	Walchwil	100	Weber Klaus, Zug	125	UBS, Zug
Hotz Pirmin, Baar	300	Kluser Helene, Cham	120	Lütolf-Busch Pius, Baar	120	Predl Jules, Oberwil b. Zug	130	Schnurrenberger Frieda, Zug	120	Studer-Milz Iris, Zug	120	Weber Walter, Zug	120	Raiffeisenbank, Zug
Hotz Andreas, Baar	125	Knobel Max, Baar	120	Maier Christoph, Zug	200	Reggiori Angelo, Cham	120	Schobinger Ulrich, Zug	120	Studer-WalderHeidi und		Weber Martina, Menzingen	100	
Hotz Ernst, Zug	120	Koch-Probst Stephan Martin,		Marchetti Enzo, Zug	100	Rehm-Stauffacher Arthur, Zug	100	Schoepflin-Suppiger M. und		Georg Jürg, Zug	100	Weber Martin u. Monica, Zug	100	
Hotz Martin, Baar	100	Zug	100	Marty-Brühwiler Berta, Zug	200	Reichmuth Edwin, Oberägeri	125	Peter, Hergiswil NW	100	Stutz Niklaus G., Unterägeri	120	Weber Walter, Zug	100	
Hotz-Maggi Martin u. Paola, Baar	100	Kohler Urs E., Zug	125	Matter Arno, Baar	100	Reidhaar-Käslin Alois, Zug	500	Schuler Joseph, Cham	150	Suter Rainer A., Hünenberg	120	Weber-Brunner Paul, Zug	200	
Hotz-Zürcher Karl, Baar	220	Kohler-Schai Barbara und		Matter Walter, Baar	100	Remmers Bernard, Zug	100	Schuler Hubert, Hünenberg	127	Suter Albert, Steinhausen	120	Weisser Gerda, Zug	120	
Huber-Bucher Alice, Cham	100	Kurt, Cham	200	Maurer Rudolf, Zug	125	Remy Heinrich, Zug	120	Schwegler-Gfeller Hans,		Sutter Werner, Oberwil b. Zug	120	Wenk Luzia, Zug	100	
Hürlimann Albert, Zug	120	Köpfl Roman, Zug	4020	Meienberg Markus, Oberwil	120	Ricciardi Gregor jun., Baar	120	Walchwil	200	Sutter Sablonier Beatrice, Zug	120	Wenk-Hotz Anna, Zug	100	
Hürlimann Andreas, Zug	100	Kopp Fritz, Zug	120	Meierhans Beat, Steinhausen	100	Rickenbacher Oskar, Zug	125	Schweiger-Hug Rolf, Baar	100	Thalmann-Gut Silvia und Paul,		Wicky Beat und Vreni, Zug	100	
Hürlimann-Iten Jakob, Zug	200	Köppel Daniel, Cham	3000	Menz-Halter Frieda, Zug	100	Risi-Gyr Georges, Zug	120	Schweiter-Crotta Walter u.		Oberwil	100	Widmer-Annen Cyrill und		
Hürlimann-Schlumpf Hans-R.,		Korner Bruno und Margaret,		Merz Veronika, Zug	300	Rittmeyer-Wipf Robert, Cham	200	Myrta, Oberägeri	100	Theiler Gutmann Nicolett, Zug	125	Gabriela, Steinhausen	100	
Steinhausen	100	Oberwil	120	Meyer Bruno, Zug	150	Roeschlin Beat und Rita,		Schwerzmann-Amrein Daniel,		Theiler-Hächler Christof, Zug	100	Wiederkehr Max, Zug	100	
Huwiler Josef, Cham	250	Kraft Helga, Steinhausen	120	Meyer-Schmidiger Kurt,		Walchwil	120	Zug	125	Thoma-Dürst Jean Ulrich, Zug	125	Wild-Haas Judith, Zug	100	
Huwylar Karl, Walchwil	370	Kranz Arno, Vaduz	120	Steinhausen	100	Rogenmoser-Schürmann Walter,		Schwyter-Küchler Urs, Walchwil	145	Thürig Andreas, Cham	200	Willi Reto, Baar	200	
Huwylar-Maier Walter u. Eliane,		Krieg Beat, Walchwil	320	Michel-Tschan Fritz, Zug	120	Oberägeri	200	Senn Rainer, Zug	220	Tischhauser-Kälin Jakob u.		Wittmer Hans Rudolf, Zug	120	
Zug	100	Krieg Michael, Oberwil	100	Mijnssen Suzanne, Zug	220	Rohdewald August, Baar	220	Sidler Rudolf und Vreni, Cham	200	Helena, Hünenberg	120	Wolf Peter O., Zug	100	
Imbach Dr. iur Susanne, Basel	200	Krummenacher Verena, Zug	120	Monhart-Benker Kurt, Zug	120	Rohmann Max, Steinhausen	100	Siegwart Spillmann Marc und		Tobler Stefan, Vitznau	500	Wüest-Peyer Otto und Beatrice,		
Issler Ursula, Cham	250	Kühn-Waller Hansruedi u.		Moos Silvia, Hünenberg	100	Rom Josi, Winterthur	100	Renée, Zug	126	Tödtli Romy, Baar	520	Steinhausen	125	
Iten Oswald, Unterägeri	320	Brigitta, Zug	220	Moos Anita und Ernst, Zug	100	Rösch Marcel, Oberägeri	170	Silberschmidt Peter u. Christine,		Töndury Regula und Gian Duri,		Wullschleger Georg und		
Iten Beat, Unterägeri	150	Kündig Markus, Zug	200	Moos-Spillmann Paul, Baar	120	Rösli Christa, Oberwil b. Zug	125	Zug	120	Zug	100	Linda, Zug	225	
Iten Markus, Zug	1020	Kürsteiner Werner, Zug	5918	Morf-Camenzind Anna und		Rösli Christa, Oberwil b. Zug	100	Spälti Alfred, Zug	300	Treichler Gilgen Madeleine, Zug	100	Wyss Lilly, Baar	100	
Jäggi Niklaus u. Ursula, Zug	130	Kurth-Müller Jules, Zug	125	Heinz, Zug	200	Rossel Franziska, Baar	120	Speck Guido, Oberwil b. Zug	200	Tschäni-Schläpfer Rudolf und		Zak Zbynek, Zug	100	
Jeck Walter und Brigitte, Zug	120	Kuster-Moos Paul, Zug	120	Mosimann-Stadlin Rudolf, Zug	100	Rossi-Renggli Cäsar und Heidi,		Speck Albert, Oberwil b. Zug	100	Marianne, Baar	220	Zeder-Vogel Franz, Steinhausen	100	
Jenni René, Cham	125	Landtwing Kurt, Zug	250	Mösl Kurt und Ursula, Cham	125	Hünenberg	125	Spiess Markus, Zug	100	Ulrich Stephan, Oberwil	125	Zehnder Annemarie, Unterägeri	120	
Jenni Nik, Cham	120	Landtwing-Meier Karl, Zug	150	Naef Judith, Allenwinden	100	Rossi-Weber Rinaldo, Zug	150	Spillmann Martin, Zug	125	Ulrich-Heinzer Werner,		Zehnder Rudolf, Oberägeri	100	
Jenni Josef, Rotkreuz	100	Landtwing-Moser Max, Zug	120	Neese Martin, Zug	100	Rossi-Weber Rinaldo, Zug	150	Spörri-Janett Franz, Steinhausen	100	Unterägeri	100	Zemp Monika, Zug	100	
Jung Othmar, Buonas	100	Langenegger Thomas, Baar	100	Nigg-Zanini Walter, Baar	100	Rotzetter André, Zug	200	Spycher Toni, Steinhausen	100	Ulrich-Kaufmann Ernst, Zug	100	Zoller Karel, Walchwil	100	
Kähli Othmar, Zug	100	Lengsfeld-Lampert Zdenek, Zug	100	Niquille Lucie, Zug	100	Ruckli Béatrice, Zug	120	Stadlin-Tuor Caspar, Unterägeri	120	Ulrich-Kirchhofer Josef, Baar	100	Zoller Karel, Walchwil	100	
Kälin Walter, Walchwil	100	Lenz Martin, Baar	100	Niquille u. Barbara Pascal,		Ruckli-Zemp Bernhard, Zug	100	Stähli Benedikt, Cham	250	Umbach Andreas und Karen,		Züger Philipp, Winterthur	100	
Kälin Bruno, Baar	100	Leuppi Rudolf, Zug	100	Oberwil	126	Rudischhauser René, Zug	120	Staub Emmy, Oberwil	100	Zug	5000	Zühlke Gerry u. Helen, Zug	200	
Kaltenrieder Heidi, Zug	120	Leutenegger Hajo, Zug	125	Nussbaumer Thomas, Zug	100	Rudolf-Gysin Kurt, Zug	200	Staub Alex, Oberwil	100	Umbach Andreas und Karen,		Züllig-Moneta Cornelia und		
Kalt-Jans Hans, Zug	110	Leuthard-Bossard Monika und		Nüssli Albert, Zug	100	Rust Eberhard, Walchwil	100	Staub Emmy, Oberwil	100	Zug	200	Hannes, Zug	120	
Kalt-Zehnder Elisabeth, Zug	500	Bernhard, Zug	120			Rust-Bütler Heidi, Walchwil	100	Staub Herbert, Steinhausen	100	ungenannter Spender	100000	Zürcher-Kaiser Pascal, Zug	100	



GGZ@Work – Gastschiff Yellow
Schullagerschiff auf dem Zugersee.
Einblick in die Übernachtungsstätte.

Organigramm GGZ (Stand Juli 2010)



Die GGZ. Wirkt.
Seit 1884.

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug
Hinterbergstrasse 15, 6330 Cham
Telefon 041 748 22 33, Fax 041 748 22 34
E-Mail sekretariat@ggz.ch, www.ggz.ch
Postcheckkonto für Spenden und
Neumitglieder: 80-1201-6

